

Neues Schrifttum

beiden oben genannten verwandten Projekte – wie geplant – fortgeführt werden können, zumal sie von ihrer Qualität als auch von der Rezeption her gleichermaßen zu überzeugen vermögen.

Neresheim

Frank Raberg

Andreas Zekorn, Andreas Zoller: Expression und Glauben. Der Künstler und Kirchenmaler August Blepp (1885–1949). Balingen: Selbstverlag des Landratsamts Zollernalbkreis 1996. 115 S., zahlr. farbige und sw. Abb.

August Blepp, am 9. Januar 1885 in Weilen unter den Rinnen unweit Schömbergs geboren, gehörte zeit lebens zu den Stillen im Lande, zu denjenigen, denen die breite Resonanz bei Kritikern und sachverständigem Publikum versagt blieb. Zu den größten Triumphen, die dem 1949 verstorbenen Künstler zu erleben vergönnt waren, gehörte zweifelsohne die Ulmer Ausstellung des Jahre 1932 zur Neuen Romantik in Deutschland, in der unter anderen seine Werke präsentiert wurden, kontrastiert mit Werken so prominenter Vertreter der Neuen Sachlichkeit wie Otto Dix und Alexander Kanoldt. In seiner Heimat allerdings, der Schwäbischen Alb und dem Bodenseeraum, war der tief religiöse Maler eine wohlbekannte und geschätzte Größe. Vor allem als Vertreter einer vom Expressionismus inspirierten religiösen Malerei machte der seit 1928 mit Anna (geb. Starke) verheiratete Maler von sich reden. Zahlreiche Kirchen zwischen Schramberg und Ellwangen, zwischen Baisingen und Friedrichshafen verdanken dem ehemaligen Hölzel-Schüler Fresken und Bilder von strahlender Farbigkeit. Die Zeit sollte über den Künstler allerdings rasch hinwegschreiten. Heute, 50 Jahre nach seinem Tod, sind zahlreiche seiner Wandgemälde übermalt, nicht zuletzt deshalb, weil die Nachkriegsgeneration nichts mehr mit ihnen anzufangen wußte. Daß sein Werk gleichwohl überlebte, verdankt der Künstler seiner Frau und seiner Nichte, die den Nachlaß bis in die 90er Jahre hüteten. Das zu Unrecht vom Vergessen bedrohte Werk wieder ins Bewußtsein der Allgemeinheit gerufen zu haben, ist das Verdienst des Archivars des Zollernalbkreises, *Andreas Zekorn*, sowie des Kunsthistorikers *Andreas Zoller*. Auf ihre Initiative wurde der Nachlaß 1995 in das Kreisarchiv verbracht, mit sachkundiger Unterstützung erschlossen und in einer – in Balingen, Rottenburg, Rottweil und Leutkirch zu sehenden – Ausstellung der breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Aus der Feder von *Andreas Zekorn* stammt auch die sorgsam recherchierte und einfühlsam geschriebene Biographie Blepps sowie das Werk- und Ausstellungsverzeichnis in dem hier zur Besprechung anstehenden Werk, das als Begleitband zur Ausstellung entstand. *Andreas Zoller* ist der ausgewogene Beitrag über das künstlerische Werk August Blepps zu danken, in dem die eigenwillige Stellung des Malers zwischen der Kunst der Avantgarde und funktionsgebundener Auftragsarbeit konzise greifbar wird. *Wolfgang Urban*, der Leiter des Rottenburger Diözesanmuseums, unterstreicht dies, indem er nachweist, in welchem Ausmaß der Maler sich aus den traditionsgebundenen Formen kirchlicher Malerei emanzipierte und zu neuen Ausdrucksformen religiösen Empfindens vorstieß: s. E. bewirkte der in Weilen wohnhafte Maler nichts weniger als eine stille Revolution in den von ihm ausgestalteten Kirchenräumen. In den Band aufgenommen wurden zahlreiche vorzügliche Reproduktionen Bleppscher Werke. Dem Schwergewicht seines Schaffens entsprechend, dominieren die religiösen Bildwerke. Dankenswerterweise wurde aber auch der Landschaftsmalerei Blepps gedacht. Entstanden ist so ein reich bebildertes, ausgezeichnet geschriebenes und preisgünstiges Werk, dem viele Leser zu wünschen sind.

Rottenburg a. N.

Norbert Haag